



Protokollauszug vom

15.12.2021

Departement Technische Betriebe / Stadtgrün Winterthur:

Biodiversitätsgebiet Totentäli

IDG-Status: öffentlich

SR.21.978-1

---

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Projekt Biodiversitätsgebiet Totentäli wird gutgeheissen und Stadtgrün Winterthur mit der Umsetzung beauftragt.
2. Der vom Parlament mit Beschluss vom 01.02.2021 bewilligte Ausführungskredit von 100 000 Franken (konstitutiver Budgetbeschluss) für das Biodiversitätsgebiet Totentäli wird zulasten der Investitionsrechnung des allgemeinen Verwaltungsvermögens, Projekt-Nr. 13325, KoA 503022 freigegeben (Nettoaufwand aus Kosten von 300 000 Franken und gesichertem Erlös aus Fondsentnahme gemäss Ziffer 4 von 200 000 Franken).
3. Stadtgrün Winterthur wird beauftragt, nach Abschluss der Arbeiten beim Kanton Zürich eine ordentliche Eingabe für die zu erwartenden Staatsbeiträge für Naturschutzleistungen vorzunehmen und die Beiträge dem Projekt Nr. 13325 gutzuschreiben.
4. Für die Realisierung des Biodiversitätsgebiets Totentäli wird der Betrag von 200 000 Franken aus dem Paul Kaspar Späni-Schätti Naturschutzfonds (209200 / 221056) entnommen und dem Projekt Nr. 13325 Biodiversitätsgebiet Totentäli gutgeschrieben und freigegeben.
5. Dem Vertragsentwurf «Waldreservatsvertrag Totentäli, Stadt Winterthur» vom 27. August 2021 zwischen der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich (Beilage 4) wird zugestimmt. Der Vorsteher des Departements Technische Betriebe und der Bereichsleiter Stadtgrün Winterthur werden beauftragt und ermächtigt, gegebenenfalls noch redaktionelle Änderungen und materielle Anpassungen nicht essentiellen Inhalts vorzunehmen und den Vertrag zu unterzeichnen.

6. Stadtgrün Winterthur wird mit der Durchführung eines Wald-Klimaschutzprojektes für das Waldreservat Totentäli beauftragt. Die generierten CO2-Zertifikate werden Stadtgrün Winterthur angerechnet und können zu marktüblichen Preisen verkauft werden.

7. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.

8. Mitteilung an: Departement Technische Betriebe, Stadtgrün Winterthur; Departement Finanzen, Finanzamt; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

## **Begründung:**

### **1. Biodiversitätsgebiet Totentäli**

Die Sicherung und Förderung von Naturwerten und Biodiversität stellt eine Aufgabe der Stadt Winterthur dar. Die Stadt besitzt dafür einige Naturschutzgebiete, welche über das gesamte Gemeindegebiet verteilt sind. Leider sind die Naturschutzgebiete meist geographisch voneinander getrennt und die Fauna und Flora durch die Verinselung gestört. Ein grosses zusammenhängendes Naturvorranggebiet mit dem Fokus auf Biodiversität und Naturschutz führt zu einem grossen Mehrwert für die Natur und unterstützt die Sensibilisierung der Bevölkerung.

Das Totentäli, ein bestehendes Naturschutzgebiet im Waldgebiet Schlosshof, besteht aus einer grossen Feuchtwiese mit einigen Amphibienweihern, welche im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung geführt wird. Es ist besonders für das Vorkommen der Geburtshelferkröte, auch «Glögglifrosch» genannt, bekannt. Im angrenzenden Waldgebiet wurden in der Vergangenheit bereits zusätzliche Weiher angelegt, um Amphibien, unter anderem die Geburtshelferkröte, zu fördern. Ebenfalls angrenzend an die Riedwiese befindet sich das kommunale Waldreservat Schuppentännli, welches seit geraumer Zeit nicht mehr forstlich bewirtschaftet wird und durch die hohe Menge stehenden und liegenden Totholzes einen hohen ökologischen Wert aufweist. Neben dem Waldreservat befinden sich sogenannte «Lichte Wälder», die aufgrund natürlicher Gegebenheiten und durch Eingriffe erhalten bleiben und den Lebensraum für seltene und gefährdete, auf diesen Lebensraum angewiesene Pflanzen- und Tierarten bilden. Die Magerwiesen inklusive der Heckenstrukturen angrenzend an die Lichten Wälder des Südhangs Hoh Wülflingen weisen eine enorme Artenvielfalt auf. Durch die besonderen Gegebenheiten und die Vorinvestitionen in und um das Totentäli erhielt das Gebiet einen hohen ökologischen Wert und weist ein Vorkommen von diversen Amphibien, Vögeln, seltenen Insekten und Pflanzen auf.

Die unterschiedlichen Habitate mit hohen ökologischen Werten, welche zuletzt auch der unterschiedlichen Topographie zu verdanken sind, lassen sich gut in einem grossem, übergeordneten Biodiversitätsgebiet Totentäli zusammenfassen. In diesem Naturvorranggebiet soll die Förderung und Umsetzung von Massnahmen zu Gunsten der Biodiversität verfolgt werden. Eine Übersichtskarte mit einem erstrebenswerten Zielzustand befindet sich in der Beilage.

### **2. Aufwertungsmassnahmen im Kerngebiet Totentäli**

Im Rahmen des Projektes soll das Kerngebiet um das bestehende Naturschutzgebiet Totentäli aufgewertet werden. Ein grosses Problem des Naturschutzgebiets Totentäli ist die störende Waldstrasse (Kaspar-Weinmann-Strasse) zwischen der Feuchtwiese und den Weihern im Wald,

welche das Gebiet unterteilt. Die Waldstrasse und der dadurch entstehende Verkehr stellen ein Defizit im Amphibienschutz dar. Es bietet sich an, die Strasse rückzubauen und eine Ruderalfläche mit diversen Strukturen für Amphibien anzulegen. Damit wird die grösste Störung des Kerngebiets behoben und das Totentäli mit der neu angelegten Ruderalfläche ökologisch aufgewertet. Mit einem neu angelegten Holzsteg am Rande der Weiher bleiben das Gebiet und die Burgruine Alt-Wülflingen trotz Rückbau der Strasse zugänglich und es wird eine Besucherlenkung erzielt. Entlang des Steges werden Plattformen erstellt, welche das Beobachten der Natur ermöglichen und einen Beitrag an die Umweltbildung und -sensibilisierung leisten. Im gleichen Zuge sollen unerwünschte Trampelpfade abseits der befestigten Wege unterbunden werden. Ergänzend zu den bereits bestehenden Weihern werden zusätzliche Weiher mit unterschiedlichen Grössen nach den Ansprüchen der Amphibien erstellt. Beim Erstellen der existierenden Weiher (Jahr 1971) am nordöstlichen Ende der Riedwiese wurde der Aushub auf der Riedwiese aufgeschüttet, wodurch der natürliche Vegetationstyp gestört wurde. Dieser Erdwall wird abgetragen, um eine Ausmagerung der Wiese zu erzielen und seltene Arten zu fördern. Die projektierten Massnahmen im Kerngebiet und Visualisierungen befinden sich in der Beilage. Die Realisierung soll im Zeitraum Herbst/Winter 2022-2023 erfolgen.

### **3. Finanzierung Aufwertungsmassnahmen**

#### **3.1. Kosten**

Zur Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen im Kerngebiet des Totentäli werden gemäss Kostenschätzung von Stadtgrün Winterthur, Wald und Landschaft, 300 000 Franken benötigt.

#### **3.2. Ausführungskredit Investitionsrechnung**

Der vom Parlament mit Beschluss vom 01.02.2021 bewilligte Ausführungskredit von 100 000 Franken (konstitutiver Budgetbeschluss) für das Biodiversitätsgebiet Totentäli wird zulasten der Investitionsrechnung des allgemeinen Verwaltungsvermögens, Projekt-Nr. 13325, KoA 503022 freigegeben. Mit dem Ausführungskredit lässt sich ein Teil der geplanten Aufwertungsmassnahmen finanzieren.

#### **3.3. Fondsentnahme Paul Kaspar Späni-Schätti Naturschutzfonds**

Durch eine Fondsentnahme aus dem Paul Kaspar Späni-Schätti Naturschutzfonds im Betrag von 200 000 Franken wird der restliche Teil der Aufwertungsmassnahmen gedeckt. Die Zweckbestimmung des Fonds sieht vor, ein bis zwei Naturschutzreservate zu schaffen und sicherzustellen oder einen Beitrag für ein grösseres Naturschutzprojekt, wie die Revitalisierung bzw. Rückführung eines Wald-, Flur-, Bach- oder Flussabschnittes oder Weihers auf dem Gemeindegebiet der Stadt Winterthur, in den naturnahen Zustand zu leisten. Projekte sollen unter Beizug der Nachfahren realisiert werden. Die Aufwertungsmassnahmen des Totentälis

entsprechen mit dem Rückbau einer Waldstrasse, der Schaffung von neuen Weihern und Wiederherstellung der mageren Riedwiese den Zweckbestimmungen. Die Aufwertungsmassnahmen wurden mit dem verbliebenen Nachfahren besprochen und von diesem gutgeheissen. Die Verfügungsberechtigung über den Paul Kaspar Späni-Schätti Naturschutzfonds liegt beim Stadtrat. Der Fondsbestand per 31.12.2020 beträgt 371 194.25 Franken.

	Aufwand	Einnahmen
Ausführungskredit Anlagen zu Lasten allgemeines Verwaltungsvermögen	100 000 Franken	
Ausführungskredit Tiefbauten zu Lasten allgemeines Verwaltungsvermögen	200 000 Franken	
Fondsentnahme Paul Kaspar Späni- Schätti Naturschutz-Fonds		-200 000 Franken

Im Rahmen der ausgeführten Aufwertungsmassnahmen darf mit Staatsbeiträgen für Naturschutzleistungen von der Fachstelle Naturschutz (Amt für Landschaft und Natur) gerechnet werden. Zum heutigen Zeitpunkt kann noch keine Aussage zur Höhe des Beitrags gemacht werden, da der Kanton erst nach vorliegendem Stadtratsbeschluss und Projekteingabe eine konkrete Finanzierungszusage vornimmt. Die Beiträge werden den effektiv beanspruchten Ausführungskredit reduzieren.

#### 4. Waldreservatsvertrag Totentäli

Ein grosser Teil des Biodiversitätsgebiets Totentäli besteht aus Wald. Das Waldgebiet um das Totentäli in Wülflingen weist aufgrund der speziellen Topographie auf kleinsten Raum ein Mosaik an unterschiedlichsten Waldgesellschaften auf. Das mit Hanglehm aufgefüllte Hochtal liegt auf 485 m.ü.M. zwischen den Molassefelsen von Hoh Wülflingen und dem Schlossberg, auf dem die Ruine Alt Wülflingen steht. Ein Gebiet von 27.58 ha um das Totentäli gehört zu den Waldstandorten von naturkundlicher Bedeutung und ist damit die zweitgrösste Fläche dieser Art auf Stadtgebiet. Die schattigen Nordhänge wurden extensiv respektive teilweise als kommunales Reservat gar nicht mehr bewirtschaftet. Die südexponierten Hanglagen eignen sich für Lichte Wälder und wurden teilweise auch schon seit einigen Jahren entsprechend bewirtschaftet. Zusammen mit der Riedwiese in der Talsohle ist das umliegende Waldareal als nationales Amphibienlaichgebiet (Bundesinventar) inventarisiert.

Zur Sicherung der vorhandenen Werte für die Zukunft wird über das Waldgebiet des Biodiversitätsgebiets ein kantonaler Waldreservatsvertrag mit der Abteilung Wald des Amts für Landschaft und Natur abgeschlossen. Vom Waldreservat sind total 41.2 ha stadteigener Wald betroffen, wobei 28.9 ha als Naturwaldreservat und 12.3 ha als Sonderwaldreservat klassifiziert werden. Im Naturwaldreservat wird der Erhalt von Alt- und Totholz als Lebensraum für entsprechende Arten (Bsp. Fledermäuse, Schwarzspecht, Dohlen, xylobionte Käfer und Insekten) gewährleistet. Zudem wird die natürliche Waldsukzession (insbesondere die Alterungs- und Zerfallsprozesse) ohne direkte menschliche Beeinflussung zugelassen. Im Sonderwaldreservat wird in den Lichten Wäldern die Förderung von licht- und wärmeliebenden, seltenen und bedrohten Arten verfolgt. Im Pionierwald werden Pioniergehölze und Feuchtgebiete inkl. Weiher zur Aufwertung des Lebensraums unter anderem für Amphibien gefördert.

Der Abschluss des Waldreservatsvertrags bringt einen Nutzungsverzicht des Holzes im Naturwaldreservat und eine angepasste Waldbewirtschaftung im Sonderwaldreservat für die kommenden 50 Jahre mit sich. Der Nutzungsverzicht und die Anpassung der Waldbewirtschaftung wird mit einer monetären Flächenentschädigung durch den Kanton von 206 000 Franken beglichen. Die Flächenentschädigung wird gemäss Absprache mit dem Finanzamt in der Bilanz auf einem Passivkonto abgegrenzt und über die Laufzeit des Vertrages aufgelöst. Damit stehen die Mittel Stadtgrün Winterthur für Massnahmen zu Gunsten des Waldes zur Verfügung.

Bezeichnung	Fläche ha	Ansatz Fr./ha und 50 Jahre	Total Betrag Fr.
Naturwaldreservat	28.9	5 000	144 500
Pionierwald	4.6	5 000	23 000
Lichter Wald	7.7	5 000	38 500
<b>Total</b>	<b>41.2</b>		<b>206 000</b>

Der Waldreservatsvertrag liegt in seinen wesentlichen Bestimmungen als Entwurf vor (Beilage 4). Diesem kann gemäss den dargelegten städtischen Zielen zugestimmt werden. Der Vorsteher des Departements Technische Betriebe und der Bereichsleiter Stadtgrün Winterthur werden beauftragt und ermächtigt, den Vertrag mit dem Kanton – gegebenenfalls unter redaktionellen Änderungen und materiellen Anpassungen nicht essentiellen Inhalts – zum Abschluss zu bringen.

## 5. Wald-Klimaschutzprojekt Totentäli

Der Wald leistet als Kohlenstoffspeicher (CO<sub>2</sub>-Senke) einen relevanten Beitrag an den Klimaschutz. Insbesondere in Naturwaldreservaten ist der Biomassevorrat im Gegensatz zu

nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bis doppelt so hoch, weil das Holz im Ökosystem liegengelassen wird. Mit einem Naturwaldreservat wird somit neben der wertvollen Sicherstellung des seltenen Habitats langfristig zusätzliches CO<sub>2</sub> im Wald gespeichert. Die Menge an gespeichertem CO<sub>2</sub> für die nächsten 50 Jahre lässt sich anhand von Modellen berechnen und mit einer Zertifizierungsmethode im Rahmen eines Wald-Klimaschutzprojektes in CO<sub>2</sub>-Zertifikate des freiwilligen Markts für Massnahmen im Klimaschutz ausweisen.

Bei der Durchführung eines Wald-Klimaschutzprojekts im Totentäli, welches einen kantonalen Waldreservatsvertrag voraussetzt, wird auf 28.9 ha Naturwaldreservat eine Senkenleistung für die nächsten 50 Jahre von ca. 10 000 t CO<sub>2</sub> erwartet. Der Richtpreis der CO<sub>2</sub>-Zertifikate des freiwilligen Markts für Massnahmen im Klimaschutz wurde durch den Verein Wald-Klimaschutz Schweiz festgelegt und beträgt momentan Fr. 35 / t CO<sub>2</sub>. Dieser Richtpreis kann als Marktpreis betrachtet werden, weil momentan der Grossteil der Wald-Klimaschutzprojekte der Schweiz über den Verein abgewickelt werden. Somit ist bei der Durchführung eines Wald-Klimaschutzprojekts mit einem Marktwert von total ca. 350 000 Franken zu rechnen. Die gesamte Menge der CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden bei Realisierung des Projektes für die kommenden 50 Jahre zur Verfügung gestellt und können von Stadtgrün Winterthur als freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz angerechnet oder verkauft werden. Die finanzrechtlich korrekte Handhabung dieses neuartigen Geschäftsfalls ist zurzeit beim kantonalen Gemeindeamt in Abklärung. Für die Durchführung und Zertifizierung eines Wald-Klimaschutzprojektes ist mit einem Aufwand von rund 20 000 Franken zulasten des Globalkredits von Stadtgrün Winterthur zu rechnen.

## **6. Externe und interne Kommunikation**

Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen. Eine zusätzliche interne Kommunikation ist nicht vorgesehen.

### **Beilagen:**

1. Pläne und Visualisierungen des Projekts Biodiversitätsgebiet Totentäli
2. Fondsreglement Paul Kaspar Späni-Schätti Naturschutzfonds
4. Entwurf Waldreservatsvertrag Totentäli
5. Medienmitteilung Biodiversitätsgebiet Totentäli

### **Beilagen (nicht öffentlich):**

3. Zustimmung Fondsentnahme Herr Späni